



Einwohnerrat

Protokoll

vom

11. März 2026

BESCHLUSS-PROTOKOLL

Sitzung

des Einwohnerrates Herisau
vom 11. März 2026

Anwesend:

27 Mitglieder des Einwohnerrates
7 Mitglieder des Gemeinderates

Abwesend:

Einwohnerrätin Karin Jung
Einwohnerrat Thomas Preisig
Einwohnerrätin Natalie River
Einwohnerrat Marc Wäspi

Vorsitz:

Einwohnerratspräsidentin Celia Hubmann

Protokoll:

Gemeindeschreiber Thomas Baumgartner
Gemeindeschreiber-Stellvertreter Mathias Schneider

Beginn:

17.00 Uhr

Schluss:

18.08 Uhr



Inhaltsverzeichnis

- 14 Eröffnung der Sitzung durch die Einwohnerratspräsidentin
- 15 Volksinitiative "Keine neuen Tempo-30-Strecken auf Herisauer Durchgangsstrassen" – Gültigkeit?
- 16 Motion "Schulreglement Schule Herisau – Anpassung Jokertage" – Erheblicherklärung?



Eröffnung der Sitzung durch die Einwohnerratspräsidentin

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden zur Sitzung und leitet mit folgenden Worten zur Sitzung ein:

"Langsam kündigt sich draussen der Frühling an. Die Tage werden heller, die Luft etwas milder, und für einen kurzen Moment könnte man fast meinen, auch die Welt würde etwas ruhiger werden. Leider hält sich die Welt bekanntlich selten an unsere Jahreszeiten.

Denn es ist erst März. Und doch fühlt sich dieses Jahr bereits an, als hätte es seinen Jahresrückblick vorgezogen. Manchmal hat man den Eindruck: Die Welt hat seit dem 1. Januar den Schnellmodus aktiviert, und niemand weiss so genau, wo man ihn wieder ausschaltet.

Wir sehen politische Richtungswechsel, wirtschaftliche Nervosität, Konflikte, neue Drohkulissen. Und seit Jahresbeginn sorgt auch die US-Politik unter Präsident Trump wieder für ein Tempo und einen Ton, die weit über die Vereinigten Staaten hinaus Wirkung entfalten. Ob man das nun als Stärke oder als Unruhe liest, ist beinahe zweitrangig. Spürbar ist vor allem eines: Die Welt wirkt unsicherer. Und Unsicherheit bleibt selten schön ordentlich an Landesgrenzen stehen.

In solchen Zeiten merkt man plötzlich, dass Dinge, die sonst fast selbstverständlich wirken, in Wahrheit kostbar sind: Verlässlichkeit. Institutionen, die nicht jeden Tag neu erfinden müssen, was gestern noch galt. Ein politisches System, das nicht von der Lautstärke lebt, sondern von der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Und genau dort beginnt die Bedeutung der lokalen Politik.

Sie wirkt auf den ersten Blick vielleicht kleiner als das, was sich auf den grossen Bühnen der Welt abspielt. Aber sie ist oft viel unmittelbarer. Weltpolitik produziert Schlagzeilen. Gemeindepolitik prägt den Alltag. Hier entscheidet sich, ob eine Schule funktioniert, ob öffentliche Räume gepflegt sind, ob Infrastruktur trägt, ob Finanzen mit Augenmass geführt werden und ob politische Unterschiede am Ende zu Blockaden führen oder zu Lösungen.

Wir können die grossen Wellen nicht stoppen, die von aussen auf uns zurollen. Aber wir können dafür sorgen, dass das, was wir hier verantworten, nicht bei jeder Böe ins Schwanken gerät. Und vielleicht ist das tatsächlich eine schweizerische Lehre aus diesen ersten Monaten des Jahres: Stabilität ist kein Zufall. Stabilität ist Arbeit. Sie entsteht nicht durch grosse Worte, sondern durch klare Zuständigkeiten, durch Sorgfalt, durch Nüchternheit und durch den Willen, auch bei unterschiedlicher Meinung gemeinsam handlungsfähig zu bleiben.

Das klingt vielleicht nicht besonders spektakulär. Aber Spektakel hatten wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres nun wirklich bereits ausreichend. Da darf man es fast als Fortschritt betrachten, wenn ein politisches Gemeinwesen nicht jeden Morgen mit einer neuen Erschütterung aufwacht.

Vielleicht liegt genau darin eine stille Stärke unseres Systems: dass nicht jede politische Sitzung den Anspruch haben muss, historisch zu sein. Nicht jede Debatte muss dramatisch sein. Nicht jede Entscheidung muss mit



maximaler Geste vorgetragen werden. Manchmal ist es schon viel wert, wenn öffentliche Angelegenheiten sachlich, geordnet und mit einer gewissen Gelassenheit behandelt werden. Gerade in unruhigen Zeiten ist auch das eine Qualität.

Unsere heutige Sitzung ist eher kurz und, wenn wir ehrlich sind, wohl auch nicht weltbewegend. Das ist aber keineswegs ein Mangel. Im Gegenteil: Es ist vielleicht sogar ein gutes Zeichen. Denn eine funktionierende Demokratie zeigt sich nicht nur in den grossen, aufgeladenen Momenten, sondern auch in der ruhigen, unspektakulären Routine. Darin, dass wir unsere Arbeit machen. Ohne Pathos, aber mit Verantwortung.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine sachliche, konzentrierte und zügige Sitzung. Und ich danke Ihnen für Ihren Einsatz zugunsten unserer Gemeinde.

Auf eine produktive Zusammenarbeit!"

Damit erklärt sie die Sitzung als eröffnet.

Feststellung der Präsenz

Entschuldigt haben sich für die heutige Sitzung die Einwohnerrätinnen Karin Jung und Natalie River sowie die Einwohnerräte Thomas Preisig und Marc Wäspi.

Die Präsidentin stellt die Anwesenheit von 27 Mitgliedern des Einwohnerrates fest. Das absolute Mehr beträgt 14. Die Zweidrittelmehrheit ist 18. Sie stellt die Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit fest.

Protokollgenehmigung

An der heutigen Sitzung hat das Büro des Einwohnerrates das Protokoll der Sitzung vom 10. Dezember 2025 ohne Korrekturen genehmigt.

Traktandenliste

Dazu werden keine Änderungsanträge gestellt.



Volksinitiative "Keine neuen Tempo-30-Strecken auf Herisauer Durchgangsstrassen"; Gültigkeit?

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bilden die rubrizierte Volksinitiative mit Beginn der Unterschriftensammlung am 7. Juni 2025 sowie die gemeinderätliche Botschaft 'Bericht und Antrag' vom 10. Februar 2026.)

Antrag

Mit Beschluss vom 13. Januar 2026 unterbreitet der Gemeinderat folgende Anträge:

1. Festzustellen, dass Eintreten gestützt auf Art. 36 Abs. 1 lit. a Geschäftsreglement Einwohnerrat (SRV 13) obligatorisch ist;
2. Die kommunale Volksinitiative "Keine neuen Tempo-30-Strecken auf Herisauer Durchgangsstrassen" für ungültig zu erklären.

Eintreten ist obligatorisch.

Allgemeine Diskussion

Wortmeldungen

- Max Eugster, Gemeindepräsident
- Michael Kellenberger, SP-Fraktion
- Hansueli Diem, Die Mitte/EVP-Fraktion
- Peter Frick, FDP/GLP-Fraktion
- Dominik Lämmli, Gewerbe/PU-Fraktion
- Andreas Kurz, SVP-Fraktion
- Max Eugster, Gemeindepräsident
- Roman Wäspi
- Michael Kellenberger

Ein Antrag auf Rückweisung ist nicht erfolgt.



Detailberatung

Wortmeldungen Keine.

Rückkommensanträge gestützt auf Art. 37 Abs. 4 Geschäftsreglement Einwohnerrat (SRV 13) werden keine gestellt.

Abstimmung

Ziffer 2 des gemeinderätlichen Antrages wird mit 24 Ja- zu 1 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

Die kommunale Volksinitiative "Keine neuen Tempo-30-Strecken auf Herisauer Durchgangsstrassen" wird für ungültig erklärt.



Motion "Schulreglement der Schule Herisau – Anpassung Jokertage"; Erheblicherklärung?

(Grundlage und Bestandteil dieses Protokolls bilden die Motion vom 20. November 2025 sowie die gemeinderätliche Stellungnahme vom 4. Februar 2026)

Mit Schreiben vom 20. November 2026 reichten Einwohnerrätin Anita Hug und Einwohner Roman Hutter, beide SVP, eine Motion "Schulreglement Schule Herisau – Anpassung Jokertage" ein. Sie lautet wie folgt:

"Gestützt auf die letzte Einwohnerratssitzung / Fragestunde wurde die schriftlich eingereichte Frage von Einwohnerrat Roman Hutter bezüglich der Urlaubstage nicht vollumfänglich von der zuständigen Gemeinderätin beantwortet. Im neuen Schulreglement für die Schule Herisau wurden drei zusätzliche Urlaubstage zu den Joker-Tagen für Kinder religiöser Gemeinschaften ausserhalb des christlichen Festkalenders gewährt.

Wir sind mit dieser zusätzlichen Regelung nicht einverstanden.

Die neue Regelung finden wir nicht gerecht. Sie benachteiligt Familien und Schulkinder des christlichen Glaubens, welcher in Herisau, in Appenzell Ausser rhoden und in der Schweiz die Mehrheitskultur darstellt. Personen mit anderem Glauben sollen ihre Religion frei ausleben können, dies darf den Schulbetrieb jedoch nicht zusätzlich einschränken. Es ist aus unserer Sicht deshalb richtig, wenn dieselbe Regeln für alle Kinder, egal von welchem Glauben, gelten. Wer zusätzliche religiöse Feiertage während der Schulzeit besuchen will, soll sich dafür zuerst die Jokertage anrechnen lassen.

Diese Regelung sollte für alle Kinder in der Volksschule gleich gehandhabt werden.

Jetzige Formulierung: (Verwaltung- Departement Bildung und Kultur Volksschule-Sport)

Gemäss rechtlicher Grundlagen können Erziehungsberechtigte ihr Kind an maximal vier Halbtagen pro Schuljahr ohne Begründung vom Unterricht dispensieren lassen.

Empfehlungen: (jetzige Regelung)

Absenzen, die als entschuldigt gelten, wie z.B. Krankheit, nicht verschiebbare Arztbesuche, Beerdigungen, Feiertage religiöser Gemeinschaften ausserhalb des christlichen Festkalenders, werden nicht an das "Guthaben" von vier Halbtagen angerechnet

- Urlaube werden mit den Jokerhalbtagen verrechnet.

- Urlaube, die über die Jokerhalbtage hinausgehen, liegen in der Kompetenz der Schulleitung.

Die kantonale Formulierung stellt eine Empfehlung dar. Die Gemeinde Herisau hat daher Spielraum bei der Ausgestaltung.

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, das Urlaubsreglement der Schule Herisau so anzupassen, dass bei Kindern, welche religiöse Feiertage während der Schulzeit besuchen, zuerst die Joker-Tage angerechnet werden sollen. Sind die Joker-Tage bereits aufgebraucht, entscheidet die Schulleitung über die Gewährung weiterer entschuldigter Urlaubstage."



Eintreten ist obligatorisch.

Allgemeine Diskussion

Wortmeldungen

- Anita Hug, Motionärin
- Max Eugster, Gemeindepräsident

- David Ruprecht, Die Mitte/EVP-Fraktion
- Andreas Lehmann, Gewerbe/PU-Fraktion
- Benedict Vuilleumier, FDP/GLP-Fraktion

- Roman Hutter, Motionär (mehrmals)
- Anita Hug, Motionärin (mehrmals)
- Irene Hagmann, Gemeinderätin (mehrmals)
- Elisa Hochreutener
- Dominik Lämmli
- Matthias Fries

Ein Antrag auf Rückweisung ist nicht erfolgt.

Detailberatung

Wortmeldungen Keine.

Rückkommensanträge gestützt auf Art. 37 Abs. 4 Geschäftsreglement Einwohnerrat (SRV 13) werden keine gestellt.

Abstimmung

Die Mitglieder des Einwohnerrates sprechen sich mit 22 Nein- zu 5 Ja- Stimmen gegen Erheblicherklärung der Motion aus.

Beschluss

Der Einwohnerrat

b e s c h l i e s s t :

Die Motion "Schulreglement Schule Herisau – Anpassung Jokertage" wird nicht erheblich erklärt.



Rückkommensanträge

Rückkommen gemäss Art. 38 des Geschäftsreglementes wird nicht beantragt.

Donnschtig-Jass am 23. Juli 2026 in Herisau oder Gais

Die SRF-Sendung Donnschtig-Jass wird am 23. Juli 2026 live aus Herisau oder Gais gesendet. Wer zum Zuge kommt, entscheidet sich am 16. Juli in Meilen oder Horgen: Dann spielen die Jasser aus Gais gegen die Herisauer Vertreterinnen und Vertreter. – Die Vorsitzende verweist auf den aufliegenden Flyer.

Dieses Protokoll umfasst total 9 Seiten.

Die Einwohnerratspräsidentin

Der Gemeindeschreiber

Genehmigt durch das Büro des Einwohnerrates am: **06. Mai 2026**